

Cod. Pal. germ. 541

Cod. Pal. germ. 541

Nürnberger medizinische Fragstücke · Heinrich Ruofelman: medizinische Rezeptsammlung

Papier · 76 Bll. · 20 × 14,8 · Hochrheingebiet (?) · um 1560

Lagen: 19 II² (mit Bll. 1^{*-2*}, 54a^{*}, 56a, 68a^{*}, ohne Bl. 36). Vorne und hinten je ein modernes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. Bll. 1^{*-2*}, 1-34 Bogen- bzw. Lagensignaturen meist auf den Recto-, am Ende der Lagen auch auf den Versoseiten: A-J, Bll. 48-51 Bogensignaturen: L, Bll. 58-61 Bogensignaturen: H, Bll. 62-65 Bogensignaturen: D. Follierung des 17./18. Jhs.: 1-34, 34 [modern zu 35 korrigiert], 37-56, 56[a], 57-69, 74-76 [modern zu 70-72 korrigiert], Bll. 1^{*-2*}, 54a^{*}, 68a^{*} mit moderner Zählung. Wz.: gotischer Buchstabe r auf Dreieck in Wappenschild mit zweikonturiger Stange mit Blume mit Schlange (Bll. 1^{*-2*}, 1-47, 52-54a^{*}, 66-72), PICCARD, WZK, Nr. 160.776 (Tübingen 1562); verschiedene Varianten Wappenschild mit Doppelhaken mit einkonturiger Stange mit Blume mit Schlange darüber Schriftband *ESLINGEN* (Bll. 48-51, 55-65), darunter PICCARD, WZK, Nr. 44.130 (Nürtingen 1559) und Nr. 44.141 (Durlach 1560). Schriftraum (links durch Knicke begrenzt): 14,5-17,2 × 9,2-11; 16-25 Zeilen. 58^r zwei Spalten. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Heinrich Ruofelman?), nur 56a^r von anderer Hand. Rezeptüberschriften zum Teil in Auszeichnungsschrift. 52^r-53^r, 66^r-68^r Überschriften in Rot. 48^r, 50^r, 56a^r Rezepttexte zum Teil kryptisiert, Schrift identisch in Cod. Pal. germ. 556/II und Cod. Pal. germ. 755 (49^r von anderer Hand Entschlüsselung der kryptisierten Wörter *petroillum* und *magnetstein*). Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg), dabei Hs. in neuen Halblederband gebunden. Altes Kopert in Mappe separiert (s. Fragmente). Rotes Kapital, modern. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 541*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. Vielleicht Autograph Heinrich Ruofelmans, der offenbar eine Ausbildung zum Scherer in Nürnberg absolvierte und dabei bairische Schreibeigentümlichkeiten übernahm. Heinrich Ruofelman nennt sich 50^r selbst und ist wohl identisch mit dem um 1580 von der Äbtissin Jakobe und dem Konvent des Stiftes St. Fridolin zu Säckingern zum Diener bestellten, gleichnamigen Scherer aus Laufenburg am Rhein (vgl. die Bestallungsurkunde Karlsruhe GLA Bestand 97 Nr. 85). Hs. aus dem Besitz von David Übermann, † 1578, Hofbalbier des Kurfürsten Ludwig VI. von der Pfalz (SCHOFER, Katalog, S. 306), vgl. 1^{*r} oben Buchstabe: G (spiegelverkehrt; vgl. Cod. Pal. germ. 556, 1^{*r}), 66^r Monogramm: *MVS* (Meister Samuel Übermann? Vgl. Cod. Pal. germ. 556/II). Auf dem alten Kopert, s. Fragmente, Wappen mit den Initialen *DV* (David Übermann?). WILLE, S. 77, erkennt auf dem alten Kopert noch die Capsnummer: C. 118, heute nicht mehr vorhanden.

Schreibsprache: hochalemannisch mit zahlreichen bairischen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILLE, S. 77; WILKEN, S. 505; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg541>.

1^r-31^v NÜRNBERGER MEDIZINISCHE FRAGSTÜCKE. Einige Fragen ähnlich in Cod. Pal. germ. 556, 11^r-38^r.

>Niernberger Frog Stuck<. >Frog<. Was ist in halt der Zwelf Zajchenn. [Antwort:] Item der wider hat in dz haubt ... 2^r Item von ettlichenn Frogenn wie die Meijster zu Niernberg ainem vj halten wan ainer Meijster werden wil. >Frog<. Was Seindt die 4 haubt gliedern ann ainem menschen vnd die 4 dettlichen wunden ... 31^r >Antwort<. Ich wolt nemen ain Silberin reerlin vnd ims dorein thun vnd ain balsam in die wundt legen vnnd doriber hften [!] wie ain ander wundt. >Finis<. Dis Seindt die fragen die man ainen Meijster zü Niernberg 31^v Frogd wan man ainen Meijster machen will ... wejitter muß er auch ij pflaster vnd ij Salben kochen von stundt an vor den geschwornen Meijster felt er im kochen So bestet er nit. >Finis<. - 1^{*r} (bis auf Federproben), 1^{*v}-2^{*v} leer.

107